

Schönwalde-Glien, 09.06.2023

----- Weitergeleitete Nachricht -----

**Betreff:** Straßenzustand / Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung

**Datum:** Fri, 9 Jun 2023 09:03:16 +0200 (CEST)

**Von:** [reinhold-ehl@t-online.de](mailto:reinhold-ehl@t-online.de) <[reinhold-ehl@t-online.de](mailto:reinhold-ehl@t-online.de)>

**Antwort an:** [reinhold-ehl@t-online.de](mailto:reinhold-ehl@t-online.de) <[reinhold-ehl@t-online.de](mailto:reinhold-ehl@t-online.de)>

**An:** Hank, M <[M.Hank@gemeinde-schoenwalde-glien.de](mailto:M.Hank@gemeinde-schoenwalde-glien.de)>

**Kopie (CC):** Wank BfSeV, Wolfgang <[bfsev@t-online.de](mailto:bfsev@t-online.de)>, Kondziella, Sabine <[sabine.kondziella@web.de](mailto:sabine.kondziella@web.de)>

Sehr verehrte Frau Hank,  
ich weiß, dass nicht nur Sie, auch Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen überlastet sind und mir ist auch bewusst, dass Schreiben oder E-Mails wie diese hier, nicht dazu beitragen, die Situation bei Ihnen und Ihrer Verwaltung zu verbessern.

Doch wie sollen wir uns als Bürger dieser Gemeinde verhalten, wenn wir tag-täglich mit von der Gemeinde verursachten Problemen und Situationen konfrontiert sind und auf höflich formulierte Anfragen teils nur patzige Antworten bekommen – oder noch schlimmer – überhaupt keine Reaktion erfahren.

Ein Kernproblem – und da sind wir uns im Kreise der engagierten Bürger/innen einig – ist, dass wir das Gefühl vermittelt bekommen, Störenfriede zu sein (GV 7.6., Frau Krieg-Oehme) und/oder nicht ernst genommen zu werden. Das ist keine gute Entwicklung. Wir sind alle nicht allwissend und wir machen auch Fehler. Sie – genauso wie Ihre geschätzte Verwaltung – genauso wie ich, wie wir alle. Doch es wäre hilfreich, einander zuzuhören, zu verstehen und vielleicht auch den einen oder anderen Fehler bei der Einschätzung der Lage zu erkennen, auch für Selbstkritik offen zu sein. Und bei solchen Prozessen darf zunächst das Geld keine Rolle spielen und auch nicht die „Überlastungsanzeige“, die der HVB wie eine heilige Monstranz ständig vor sich her trägt.

Wenn nach über 6 Monaten endlich Straßenausbesserungen vorgenommen werden und der Zustand der Straßen ein paar Tage später schlimmer ist als vorher, dann läuft hier etwas falsch. Und wenn dem Bürger dann vermittelt wird, dass „er keine Ahnung von Straßenausbesserung hat“, dann läuft gleich zweimal was falsch.

Wir alle hätten uns gewünscht, dass man sich kurz zusammen setzt, die Situation analysiert und gemeinsam Vorschläge prüft. Wenn sich dann herausstellt, dass Vorschlag „A“ technisch nicht realisierbar ist, für Vorschlag „B“ momentan kein Geld im Haushalt vorhanden ist, dann hat der Bürger zumindest das Gefühl, „er wurde mitgenommen“ und er ist dann auch bereit, der Entscheidung für Vorschlag „C“ zu folgen.

Miteinander reden – zuhören – versuchen, den Gegenüber zu verstehen – die Courage zu haben, eigene Fehler einzugestehen: all das sind Basiselemente für ein erfolgreiches Miteinander.

Ich sende Ihnen Bilder aus dem Borussenweg von heute Morgen, Freitag, 9.6.; ich muss Ihnen nicht sagen, dass selbst ein Hund, wenn er über diese Straße läuft, eine Staubwolke hinter sich her zieht. Und nein – argumentieren Sie bitte nicht mit dem trockenen Wetter. Man kann auch nach 5 Wochen Sonnenschein über geschotterte Straßen gehen, ohne dass es staubt (siehe Verlängerung Falkenhagener Weg im Dorf, instandgesetzt von Berliner Forsten).

Es wäre schön, wenn die Bürger das Gefühl bekommen würden: „ja – hier tut sich etwas“ ... und nicht nur die Antwort bekommen: „wir werden das prüfen“.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende

Herzlichen Gruß

Reinhold Ehl

(die beigefügten Bilder sind nicht am Straßenrand, sondern in der Fahrspur aufgenommen)



### **Weiterleitung an die MAZ-Online**

**09.06.2023**

---

Sehr geehrte Frau Bieneck,

mit Genehmigung von Herrn Ehl übersende ich Ihnen die nachstehende Mail zur Kenntnis. Ihr mögliches Interesse daran können Sie nur selber oder Ihr Redaktionsteam beurteilen.

Weitere Kommentierung erspare ich mir, denn Mail und Bilder sind wohl selbsterklärend. Sicherlich würde uns hierzu einiges einfallen und gerade vor dem Hintergrund der Gesamthematik ist das ein mehr als gutes Beispiel.

Das ganze Themspektrum ist komplex und die Untätigkeit der Verwaltung (Überlastung für die Kernaufgaben) ist hier sogar augenscheinlich wahrnehmbar. Ohne die gemeinsamen Anstrengungen bspw. für die Instandhaltung von Fahrbahnflächen (aktueller Beschluss der GV nach langen Diskussionen und Inanspruchnahme von Beraterleistungen zur Erhöhung des Mittelansatzes im Haushalt) wäre hier bis heute nicht viel passiert!

Ein Thema was uns neben anderen Themen in dieser Gemeinde alle mehr als bewegt.

Von dem "Kommunale Energiekonzept" für rd. 70 TEUR ohne "Output" ganz zu schweigen (siehe unsere PM!).

Für Rückfragen stehen wir (natürlich auch und insbesondere Herr Ehl) Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Bürger für Schönwalde-Glien e.V. (BfS)  
- Der Vorstand -

Wolfgang Wank